

Woodstock an der Warmenau

Erstes Open-Air-Festival lockt viele Besucher an / Party bis in die Nacht

VON JULIA GESEMANN

■ Spenge-Bardüttingdorf. Die Sonne scheint, unter dem grünen Laubdach der alten Kastanien haben es sich die Zuhörer bequem gemacht. Auf alten Decken sitzen oder liegen sie auf der Rasenfläche, während sie sich von den Bands unter freiem Himmel auf eine musikalische Reise quer durch akustische Welten mitnehmen lassen. Mit dem ersten „Warmenau Open Air“ haben die Organisatoren vier Bands und ein bisschen von der Woodstock-Festivalatmosphäre nach Bardüttingdorf geholt.

Das Motto: Zwei Dörfer, ein Fluss, eine Bühne. Der Ort: Unter freiem Himmel im rustikalen Ambiente des Hofes vor Theo's Tenne. Das erste Mal hat die Gemeinschaft der ortsansässigen Vereine aus Wallenbrück und Bardüttingdorf das „Warmenau Open Air“ mit einem vielfältigem Programm organisiert. „Wir wollen das Dorf wieder für die Menschen attraktiver machen“, erklärt Miriam Kreimer aus dem Organisationsteam. Und Simon Kreft ergänzt: „Wichtig ist uns, dass sich Bands aus dem nahen Umkreis live mit ihren eigenen Songs präsentieren können.“ Für alle Altersgruppen gebe es verschiedene Musikrichtungen zu hören. „Meine Oma wird gemeinsam mit meinen Freunden feiern“, sagt Simon und lächelt. „Ein generationsübergreifendes Konzert“, schließt Miriam ab.

Den Auftakt des Freiluftkonzerts macht das Triogawa um Yo Bajo (Kontrabass), Yulika Ogawa-Müller (Cello) und Axel Zumblick am Akkordeon. Leise Klänge werden zu eindringlichen Rhythmen, die den Zuhörer ins Blut übergehen. Die drei Musiker nehmen ihre Zuhörer mit durch die Kultur der Balkantänze, des Klezmers und des Tangos. Sie präsentieren ein vielfältiges Repertoire und beweisen gut gelaunt Einfallsreichtum an ihren Instrumenten.

Je später der Abend wird, desto mehr Besucher strömen auf das Veranstaltungsgelände, freuen sich auf einen musikalischen



Bauernpolka gepaart mit Folklore: Henning Kreft, Sänger der Band „Crystal Pasture“ und Mitorganisator des Open Airs, heizt mit seinem Akkordeon dem Publikum mächtig ein. Zu den von Bauernpolka geprägten Songs gehört auch das passende Outfit: Sommerhut und ein kariertes Hemd. FOTOS: JULIA GESEMANN



Spaß am Feiern: Wild tanzt Tizian unter den Augen der Menge vor der Bühne zu den fetzigen Ska-Rhythmen der Engeraner Band „Plaza Bombasta“.



Spielen Ska: Falk Ebeler (l.) und Sänger Gunnar Ennen von „Plaza Bombasta“.



Rockig: Gitarrist Josef Klenke (l.) und Sänger Heinz-Jürgen Jäschke von „Lonely Aven-U“.

Bei den Zuhörern ist das Eis endgültig gebrochen. Nichts hält sie mehr auf ihren Decken. Wild tanzend feiern sie vor der Bühne die Musiker. Tizian und Martin sind unter ihnen. „Plaza Bombasta ist genial“, ruft Martin. „Die Musik macht gute Laune.“

Schließlich folgt der Höhepunkt des Abends: Die regionale Polka- und Folk-Rock-Band „Crystal Pasture“. Sie stellt ihr zweites Studioalbum „Geschichten von Habicht & Holunder“ vor. Mit Sänger Henning Kreft am Akkordeon, Simon Kreft am Schlagzeug, Gitarren, Bass, Geige, Posaunen, Trompeten und Klarinette präsentiert die 13-köpfige Kombo Bauernpolka, Indiefolk, Ska, Kirmes-Sounds und europäische Folklore – ein bisschen von allem. Trotzdem bleiben die Songs unbeschreiblich. Fast zwingend muss man sich im Takt dazu bewegen. Und das tun die Zuhörer beim „Warmenau Open Air“ ausgelassen. Vor der Bühne wird im Rhythmus ausgelassen getanzt und gesprungen. Hunderte von Besuchern feiern in die Nacht hinein. Wieder einmal glänzt „Crystal Pasture“ mit Musik für jedermann, die ihren ganz eigenen Charme entfaltet. Ein vertonter Entwurf dörflicher Idylle, angereichert mit mehrsprachigem Gesang. Die Zuhörer sind begeistert. „Diese Band ist einfach der Hammer“, ruft der 19-jährige Ben gegen die laute Musik an. „Genau die richtige Mischung aus guter Laune und Tanzbarkeit“, kommentiert er die Songs des zweiten Albums.

Freundin Sina ergänzt: „Hoffentlich wird das Open Air zukünftig wiederholt. Es ist einfach klasse, eine Bereicherung für die Gegend.“

INFO

Besondere Weiden

- ◆ Im Jahre 2006 ist „Crystal Pasture“ (zu deutsch: Die „Kristallinen Weiden“) als Einmann-Projekt gestartet.
- ◆ Mittlerweile ist die Band zu einer zwölköpfigen Dorfkapelle angewachsen.
- ◆ Die Musiker lassen alte Musik europäischer Herkunft wieder aufleben und sich zusätzlich von ihren eigenen Ideen beeinflussen. (juge)

Abend im Grünen. Der Parkplatz auf dem Feld gegenüber füllt sich, die Mitglieder der örtlichen Feuerwehr haben alle Hände voll zu tun, den Verkehr zu regeln.

Hermann Fleer vom Organisationsteam ist begeistert von dem Besucherandrang. Schmunzelnd sagt er: „Es regnet nicht, aber ansonsten erinnert die At-

mospäre hier an Woodstock.“

Jetzt rocken „Lonely Aven-U“ aus Bielefeld die Bühne mit Bluestiteln, Soul- und Rockklassikern. Sänger Heinz-Jürgen Jäschke hat seinen eigenen Stil: In Lederhose, weißem Rüschenhemd und Spazierstock ähnelt er einem rockenden Grafen. Mit einer Interpretation von Joe Cockers „Unchained my Heart“

hat er das Publikum auf seiner Seite. Mit rauchiger Stimme, aber gefühlvoll singt er ins Mikro.

Mittlerweile ist es dunkel. Nur die Scheinwerfer erhellen das Gelände. Jetzt stürmt „Plaza Bombasta“ die Bühne. Die achtköpfige Band hat Songs aus den Musikrichtungen Ska, Reggae, Rock, Indie und Pop im Gepäck.